

40 Quarto. Remissio peccatorum est res
promissa propter Christum. Igitur non
potest accipi nisi sola fide. Nam pro-
missio accipi non potest nisi sola fide.
Rom. 4.: Ideo ex fide, ut sit firma pro-
45 missio, secundum gratiam; quasi dicat:
si penderet res ex meritis nostris, in-
certa et inutilis esset promissio, quia
nunquam constituere possemus, quando
satis meriti essemus. Idque facile in-
50 telligere queunt peritae conscientiae.
Ideo Paulus ait Galat. 3.: Concluserit Deus
omnia sub peccatum, ut promissio ex
fide Iesu Christi detur credentibus. Hic
detrahit meritum nobis, quia dicit omnes
55 reos esse et conclusos sub peccatum;
deinde addit promissionem, videlicet re-

Zum vierten, Vergebung der Sunde ist ver- 84
heißen um Christus willen. Darum kann sie
niemands erlangen, denn allein durch den
Glauben. Denn die Verheißung kann man
nicht fassen noch derselben theilhaftig werden, Röm. 4, 16.
denn allein durch den Glauben. Röm. 4.:
„Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den
Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gna-
den und die Verheißung fest bleibe.“ Gleich
als sollt er sagen: so unser Heil und Ge-
rechtigkeit auf unserm Verdienst stünde, so
wäre die Verheißung Gottes immer noch Gal. 3, 22.
ungewiß und wäre uns unnütz; denn wir
könnten nimmer des gewiß sein, wenn wir
gnug verdienet hätten. Und dieses verstehen
fromme Herzen und christliche Gewissen fast
wohl, nähmen nicht tausend Welt, daß unser

1) s. u. S. 265, §. 14 ff.

missionis peccatorum et iustificationis, dari, et addit, quomodo accipi promissio possit, videlicet fide. Atque haec ratio sumpta ex natura promissionis apud Paulum praecipua est et saepe repetitur¹. Neque excogitari neque fingi quidquam potest, quo hoc Pauli argumentum everti queat. ^{M 103 85} Proinde non patiantur se bonae mentes depelli ab hac sententia, quod tantum fide accipiamus remissionem propter Christum. In hac habent certam et firmam consolationem adversus peccati terrores et adversus aeternam mortem et adversus omnes portas inferorum².

feilen kann, so muß Vergebung der Sunde nicht aus unserm Verdienst sein, sonst wäre sie ungewiß, und wüßten nicht, wenn wir genug verdienet hätten. Ja dies Argument, sage ich, und der Grund ist ein rechter Fels, und fast das stärkste im ganzen Paulo, und wirdet gar oft erholet und angezogen in allen Episteln. Es wird auch nimmermehr auf Erden ²⁰ ein Mensch etwas trachten und dichten oder erdenken, dadurch der einig Grund allein, wenn sonst nichts wäre, müge umgestoßen werden. Es werden auch fromme Herzen und christliche Gewissen sich in keinen Weg lassen hievon abführen, nämlich daß wir allein durch den Glauben um Christus Verdienstes willen Vergebung der Sunde haben. Denn da haben sie ein gewissen starken, ewigen Trost wider die Sunde, Teufel, Tod, Hölle. Das ²⁵ andre alles ist ein Sandgrund und bestehet nicht in Ansechtungen.

⁸⁶ Cum autem sola fide accipiamus remissionem peccatorum et spiritum sanctum³, sola fides iustificat, quia reconciliati reputantur iusti et filii Dei, non propter suam munditiam, sed per misericordiam propter Christum; si tamen hanc misericordiam fide apprehendant. Ideoque scriptura testatur, quod fide iusti reputemur. Adiciemus igitur testimonia, quae clare pronuntiant, quod fides sit ipsa iustitia, qua coram Deo iusti reputamur, videlicet non, quia sit opus per sese dignum, sed quia accipit promissionem, qua Deus pollicitus est, quod propter ^{W 97} Christum velit propitius esse credentibus in eum, seu quia sentit, quod Christus sit nobis factus a Deo sapientia, iustitia, sanctificatio et redemptio.

Röm. 3, 26.

1. Kor. 1, 30.

⁸⁷ Paulus in epistola ad Romanos praecipue de hoc loco disputat et proponit, quod gratis iustificemur fide, credentes nobis Deum placatum propter Christum. Et hanc propositionem capite tertio, quae statum universae disputationis continet, tradit: Arbitramur hominem fide iustificari, non ex operibus legis. Hic adversarii interpretantur ceremonias leviticarum⁴. At Paulus non tantum de ce-

Röm. 3, 28.

Heil auf uns stünde. Damit stimmt Paulus zu den Galatern: „Gott hat alles unter der Sunde beschlossen, daß die Verheißung aus dem Glauben Jesu Christi den Gläubigen widerfahre.“ Da stößt Paulus allen unsern ⁵ Verdienst danieder; denn er sagt: wir sind alle schuldig des Todes und unter der Sunde beschlossen, und gedenkt der göttlichen Zusage, dadurch wir allein Vergebung der Sunde erlangen, und setzt noch weiter dazu, ¹⁰ wie wir der Verheißung theilhaftig werden, nämlich durch den Glauben. Und dieser Grund, dieses Argument, da Paulus aus Art und Natur der göttlichen Verheißung schleußt, nämlich also: so Gottes Verheißung ¹⁵ gewiß sein und feststehen soll, wie sie nicht

So wir nu allein durch den Glauben Vergebung der Sunde erlangen und den heiligen Geist, so macht allein der Glaube für Gott fromm. Denn diejenigen, so mit Gott ³⁰ sühnet sind, die sind für Gott fromm und Gottes Kinder, nicht um ihrer Reinigkeit willen, sondern um Gottes Barmherzigkeit willen; so sie dieselbige fassen und ergreifen durch den Glauben. Darum zeuget die ³⁵ Schrift, daß wir durch den Glauben für Gott fromm werden. So wollen wir nu Sprüche erzählen, welche klar melden, daß der Glaube fromm und gerecht mache, nicht derhalben, daß unser Glaube ein solch köst- ⁴⁰ lich rein Werk sei, sondern allein derhalben, daß wir durch Glauben, und sonst mit keinem Ding, die angebotene Barmherzigkeit empfangen.

Paulus in der Episteln zu den Römern ⁴⁵ handelt vornehmlich dieses Stücks, wie ein Mensch für Gott fromm werde, und beschleußt, daß alle, die da glauben, daß sie durch Christum ein gnädigen Gott haben, ohne Verdienst durch den Glauben für Gott ⁵⁰ fromm werden. Und diesen gewaltigen Beschluß, diese Proposition, in welcher gefasset ist die Hauptsache der ganzen Episteln, ja der ganzen Schrift, sehet er im dritten Ka-

¹) Röm. 4, 16. Gal. 3, 18.

propter Christum seit Ed. 1531. 8^o.

²) Matth. 16, 18.

³) sanctum] + et reconciliationem

⁴) Herborn, Enchiridion Corp. Cath. XII,

S. 30f. Conf. CR 27, 101f.

⁵) Ed. pr.: vierten.

Schatzes sei, dadurch ich erlöst bin. Act. 15.: „Durch den Glauben reiniget er ihre Herzen.“ Darum ist der Glaub, da die Aposteln von reden, nicht ein schlecht Erkenntnis der Historien, sondern ein stark kräftig Werk des heiligen Geistes, das die Herzen verändert.

Abacuc 2.: Iustus ex fide vivet. Hic
5 primum dicit homines fide esse iustos,
qua credunt Deum propitium esse, et
addit, quod eadem fides vivificet, quia
haec fides parit in corde pacem et gau-
dium et vitam aeternam.

10

Esaiæ 53.: Notitia eius iustificabit
multos. Quid est autem notitia Christi,
15 nisi nosse beneficia Christi¹, promissio-
nes, quas per evangelium sparsit in mun-
dum? Et haec¹ beneficia nosse, proprie
et vere est credere in Christum, credere,
quod, quae promisit Deus propter Chri-
20 stum, certo praestet.

Sed plena est scriptura talibus testimo-
niis, quia alibi legem, alibi promissiones
de Christo et de remissione peccatorum
25 et de gratuita acceptatione propter Chri-
stum tradit.

Exstant et apud sanctos patres spar-
sim similia testimonia. Ambrosius enim
30 inquit in epistola ad Irenaeum quendam:
Subditus autem mundus eo per legem
factus est, quia ex praescripto legis om-
nes conveniuntur et ex operibus legis
nemo iustificatur, id est, quia per legem
35 peccatum cognoscitur, sed culpa non
relaxatur. Videbatur lex nocuisse, quae
omnes fecerat peccatores, sed veniens
Dominus Iesus peccatum omnibus, quod
nemo poterat evitare, donavit et chiro-
40 graphum nostrum sui sanguinis effusio-
ne delevit. Hoc est, quod ait: Abunda-
vit peccatum per legem; superabundavit
autem gratia per Iesum. Quia postquam
totus mundus subditus factus est, totius
45 mundi peccatum abstulit, sicut testificatus
est Iohannes dicens: Ecce agnus Dei,
ecce, qui tollit peccatum mundi. Et ideo
nemo gloriatur in operibus, quia nemo
factis suis iustificatur. Sed qui iustus est,
50 donatum habet, quia post lavacrum iusti-
ficatus est. Fides ergo est, quae liberat
per sanguinem Christi, quia beatus ille,
cui peccatum remittitur et venia dona-
tur². Haec sunt Ambrosii verba, quae
55 aperte patrocinantur nostrae sententiae;

Abac. 1. Kap.: „Der Gerechte lebt seines 100
Glaubens.“ Da sagt er erstlich, daß der Ge- Hab. 2, 4.
rechte durch den Glauben gerecht wird, so
er gläubt, daß Gott durch Christum gnädig
sei. Zum andern sagt er, daß der Glaub
lebendig macht. Denn der Glaub bringet al-
lein den Herzen und Gewissen Friede und
Freude und das ewige Leben, welches hie
in diesem Leben ansecht.

Es. 53.: „Sein Erkenntnis wird viel ge- 101
recht machen.“ Was ist aber das Erkenntnis Jes. 53, 11.
Christi, denn sein Wohlthat kennen und sein
Verheißung, die er in die Welt hat gepre-
digt¹ und predigen lassen? Und die Wohl- M 108
tat kennen, das heißt an Christum wahrlich
glauben, nämlich glauben das, was Gott
durch Christum verheißt hat, daß er das
gewiß geben wolle.

Aber die Schrift ist voll solcher Sprüche 102
und Zeugnis. Denn diese zwei Stücke han-
delt die Schrift: Gesetz Gottes und Ver-
heißung Gottes. Nu reden die Verheißung
von Vergebung der Sünde und Gottes Ver-
söhnung durch Christum.

Und bei den Vätern findet man auch viel 103
der Sprüche. Denn auch Ambrosius zu Ire-
næo schreibt: „Die ganze Welt aber wird
darum Gott untertan, unterworfen durchs
Gesetz; denn durch das Gebot des Gesetzes
werden wir alle angeklagt, aber durch die
Werk des Gesetzes wird niemand gerecht.
Denn durch das Gesetz wird die Sünde er-
kannt, aber die Schuld wird aufgelöst durch
den Glauben, und es scheint wohl, als
hätte das Gesetz Schaden getan, denn es
alle zu Sündern gemacht hat; aber der Herr
Christus ist kommen und hat uns die Sünde,
welche niemand konnte meiden, geschenkt Röm. 5, 20.
und hat die Handschrift durch Vergießen
seines Bluts ausgelöscht. Und das ist, das
Paulus sagt zu den Römern am 5.: Die
Sünde ist mächtig worden durchs Gesetz,
aber die Gnade ist noch mächtiger worden Joh. 1, 29.
durch Jesum. Denn dieweil die ganze Welt
ist schuldig worden, so hat er der ganzen
Welt Sünde weggenommen, wie Johannes
zeugt: Siehe, das ist das Lamm Gottes,
welches der Welt Sünde wegnimmt. Und
darum soll niemand seiner Werke sich rüh-
men; denn durch sein eigen Tun wird nie-
mands¹ gerecht; wer aber gerecht ist, dem 104
ists geschenkt in der Tauf in Christo, da er Ps. 32, 1.

¹) Hoc est Christum cognoscere, beneficia eius cognoscere. Melancthon, Loci 1521, S. 63 Kolde. ²) Ep. 73. MSL 16, 1307f.